

PRESSEINFORMATION

Achtung: Sperrfrist 16.12.2020, 8 Uhr

Homeoffice ist gekommen, um zu bleiben! 94 Prozent der Österreicher dafür

Akzeptanz auf Unternehmensseite wächst

Homeoffice: Auch nach der Krise eine Option? Definitiv – sagt die große Mehrheit der befragten Teilnehmer eines Online-Stimmungsbildes auf karriere.at.

Bereits im Mai des Jahres hat das Karriereportal seinen Usern exakt dieselbe Frage in einer Onlineumfrage gestellt. Inzwischen – ein halbes Jahr später – hat sich die Meinung zum Thema „Arbeiten von zuhause aus“ kaum verändert. Die Zustimmung ist ungebrochen hoch und sogar minimal gewachsen*. 94 Prozent der Österreicher (339 befragte Arbeitnehmer) befürworten das Konzept Homeoffice und wollen auch nach der Corona-Krise daran festhalten.

Eine kleine Verschiebung ist nur hinsichtlich der Verteilung bei den 169 teilnehmenden Unternehmensvertretern festzustellen: In der ersten Umfrage im Mai waren 73 Prozent der Meinung, Homeoffice sollte zur Wahl stehen, wenn auch nicht jeden Tag. In der aktuellen Umfrage antworteten nur noch 66 Prozent so. Dafür konstatieren nun mehr (nämlich 22 Prozent) der teilnehmenden Unternehmensvertreter zum Thema Homeoffice auch nach der Krise „Definitiv. Unsere Mitarbeiter wollen nichts anderes.“ Zum Vergleich: Im Mai waren nur 16 Prozent dieser Meinung. Die Zustimmung zum Homeoffice scheint auf Unternehmensseite also gewachsen zu sein.

Dass man „auf keinen Fall“ oder „nur in Ausnahmefällen“ auf Homeoffice setzen würde, ist sowohl auf Arbeitnehmer- (6 Prozent) als auch Arbeitgeberseite (12 Prozent) wenig populär – genau wie bereits zur ersten Umfrage im Mai (7 Prozent bei den Arbeitnehmern, 11 Prozent bei Arbeitgebern).



Wunsch & Realität gehen auseinander

Viele Unternehmen haben nach dem ersten Lockdown recht rasch wieder auf Präsenz in den Büros umgestellt. Zwar appellierte man von Regierungsseite vor dem 2. Lockdown, Homeoffice überall möglich zu machen, wo es möglich sei, jedoch nutzten schon im Spätsommer weniger Unternehmen Homeoffice als Alternative. Laut [Statistik Austria](#) arbeiteten im 3. Quartal des Jahres 19,6 Prozent (bzw. 700.900 Erwerbstätige) von zuhause aus – das entspricht einem Rückgang von 11

Prozentpunkten gegenüber dem Vorquartal. Nur noch 8,5 Prozent haben coronabedingt im Homeoffice gearbeitet (- 14,3 Prozentpunkte). Das Homeoffice-Gesetz soll in Österreich erst im März 2021 kommen, bis dahin gilt, was die Sozialpartner vereinbart haben. Es wird sich zeigen, wie Österreichs Unternehmen mit dieser rechtlichen Grundlage und nach einem Ende der Pandemie mit dem Thema „Homeoffice“ umgehen.

Reaktion auf starke Nachfrage: Homeoffice-Filter auf karriere.at

Dass arbeiten von zuhause für Arbeitnehmer jedenfalls sehr attraktiv ist, bestätigen aktuelle Analysen der Jobsuchen auf karriere.at. Der Begriff „Homeoffice“ wird am Karriereportal aktuell so oft gesucht wie nie zuvor. Im Schnitt liegt die Häufigkeit dazu aktuell bei weit über 1.000 Sucheingaben pro Tag. Darauf hat karriere.at reagiert und bietet ab sofort einen neuen [Homeoffice-Suchfilter](#) in der Jobsuche an. Dieser ermöglicht es, ganz konkret nach freien Stellen bzw. Arbeitgebern zu suchen, die das Arbeiten aus den eigenen vier Wänden möglich machen.

Homeoffice auch in Zukunft Anreiz für Arbeitnehmer

„Das Konzept Homeoffice ist gekommen, um zu bleiben“, meint Georg Konjovic, CEO von karriere.at. „Grundsätzlich halten wir sehr viel von einem belebten Firmengebäude – es trägt maßgeblich zu guter Kommunikation, Teamgefüge und einer lebendigen Unternehmenskultur bei.“ Dennoch gebe es Situationen, die das Arbeiten von zuhause aus unabdingbar machen, betont Konjovic. „Wenn es etwa um die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter geht. Auch nachdem wir diese Krise überstanden haben werden, wird Homeoffice ein wichtiges Thema bleiben und ein Anreiz für Arbeitnehmer sein – das ist auch der Grund, warum man in der karriere.at Jobsuche jetzt explizit danach filtern kann.“

HOMEOFFICE, DIE ZWEITE. AUCH NACH DER KRISE EINE OPTION?

Nicht jeden Tag. Aber man sollte die Wahl haben.



Aber sicher. Ich arbeite am liebsten für mich allein.



In Ausnahmefällen. Nur wenns unbedingt sein muss.



Auf keinen Fall. Ich kann nicht ohne meine Kollegen.



Befragt wurden 339 Arbeitnehmer.

karriere.at

HOMEOFFICE, DIE ZWEITE. AUCH NACH DER KRISE EINE OPTION?

Nicht jeden Tag. Aber man sollte die Wahl haben.



Definitiv. Unsere Mitarbeiter wollen nichts anderes.



In Ausnahmefällen. Nur wenns unbedingt sein muss.



Auf keinen Fall. Wir wollen einen lebendigen Betrieb.



Befragt wurden 169 Unternehmensvertreter.

karriere.at

Download: [Grafik B2C](#) / [Grafik B2B](#)

Bildnachweis: karriere.at

* Der Vollständigkeit halber ist darauf hinzuweisen, dass die Teilnehmerzahl der aktuellen-Umfrage geringer war als bei der Umfrage im Mai. Zur Pressinformation vom Mai mit den Vergleichswerten: [Homeoffice-Pressinformation Mai 2020](#).

Über karriere.at

karriere.at ist Österreichs größtes Karriereportal. Der Marktführer im Online-Recruiting verbindet passende Kandidaten mit den besten Arbeitgebern.

Jobsuchende finden auf karriere.at erfolgreich passende Stellen und Unternehmen und können sich zudem selbst von Arbeitgebern entdecken lassen. Interessierte erhalten darüber hinaus auf Firmenprofilen Einblicke in die Arbeitswelt von Firmen.

80 Prozent der Österreicher kennen karriere.at – mit monatlich bis zu 4,9 Millionen Besuchen Österreichs größtes und bekanntestes Karriereportal (GfK Austria 3/2019, Google Analytics 1/2019). Das Unternehmen ist eigentümergeführt und beschäftigt knapp 200 Mitarbeiter in Linz und Wien.

Rückfragekontakt

Tanja Karlsböck, MA MA

Lead Corporate Communication

M +43 664 88341904

T +43 732 908200-240

E Tanja.Karlsboeck@karriere.at

karriere.at GmbH

Donaupromenade 1, 4020 LINZ **T** +43 732 908200 - 0 **F** DW - 110

Schottenring 35, 1010 WIEN **T** +43 1 917 2410 - 0 **F** DW - 40